



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 02/2021

Holz spielt zentrale Rolle in der nachhaltigen Bioökonomie

Das „Jahr der Bioökonomie 2020/21“ zeigt: Neue Technologien machen Holz, einen der ältesten Rohstoffe der Menschheit, zum Schlüssel für eine nachhaltige und klimafreundliche Wirtschaft

08.01.2021

Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-890

Erfurt (hs): Holz, einer der ältesten Rohstoffe der Menschheit, steht eine Renaissance als Roh-, Bau- und Werkstoff der Zukunft bevor. Das zeigt das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiierte „Jahr der Bioökonomie 2020/21“, das jetzt Halbzeit feiert. Mittels der Bioökonomie soll der Wandel von einer erdölbasierten Wirtschaftsform hin zu einer nachhaltigen biologischen Ressourcennutzung geschafft werden. Kurzum: Statt nur endlich verfügbares Erdöl sollen Bäume, Pilze, Getreide oder Algen Rohstoffgrundlage einer dann nachhaltigen Wirtschaft werden. Wer dabei aber bei Holz nur an Bretter oder Pellets denkt, der irrt gewaltig. Denn neue Technologien machen Holz zu einem der vielseitigsten Rohstoffe in nahezu allen relevanten Wirtschaftsbranchen.

Zentrale

ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800
Fax: +49 (0)361 3789 - 809
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Holz ist bioökonomisch besonders spannend

„Besonders spannend ist der Rohstoff Holz deshalb, weil in ihm viele versteckte Anwendungsgebiete zu finden sind. Neben der stetig verbesserten konstruktiven Nutzung als Bau- und Werkstoff ist dies die chemische Nutzung“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. Im Holz stecken viele chemische Komponenten, die bisher unbekannte Nutzungsmöglichkeiten versprechen. Diese werden in Bioraffinerien mittels biotechnologischer Prozesse erforscht. Der Holzbestandteil Cellulose lässt sich schon jetzt zu fließendem Gewebe als Baumwollersatz etwa für Kleidung verarbeiten. Folienverpackungen, z. B. für Obst, bestehen aus dem zweiten wichtigen Holzbestandteil Lignin, welches aus Durchforstungsholz gewonnen wird. Auch Verpackungsfolien, die im Handel vielfach als Tüten verwendet werden, können inzwischen aus Holzcellulose nachhaltig produziert werden. Selbst die weitverbreiteten Kaffeekapseln werden heute vielfach nicht mehr aus Kunststoff, sondern aus nachhaltig erzeugtem Lignin hergestellt. Auch in traditionellen Verwendungsbereichen punktet Holz: So hat das in Westthüringen ansässige Laubholzsägewerk Pollmeier vor wenigen Jahren ein völlig neues Holzprodukt aus verleimten und verpressten Buchenfurnieren unter dem Namen „Baubuche“ vorgestellt und damit dem Laubholz den Zugang zum Konstruktionsholzmarkt eröffnet.

Verwaltungsratsvorsitzender

Staatssekretär Torsten Weil

Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim

Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
USt.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung

Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.thueringenforst.de/datenschutz. Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an datenschutz@forst.thueringen.de.



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Dieser Markt wird immer wichtiger, da nicht nur im Ein- und Zweifamilienhausbau der Holzbau stetig Marktanteile gewinnt, sondern auch im Hochhausbau spektakuläre Projekte umgesetzt werden. Nachhaltiges Bauen mit Holz ist ein Trend, der die gesamte Baubranche beeinflusst.

Erkennbar ist, dass die Holznachfrage vor dem Hintergrund der Bioökonomie weiter zunimmt. Dabei spielt die heimische Forstwirtschaft eine zentrale Rolle, da nachhaltig geerntetes Holz der „kurzen Wege“ entscheidende Vorteile beim Kampf gegen die durch den Menschen verursachte Klimaerwärmung hat. Den über 180.000 Waldbesitzern und Forstleuten in Thüringen kommt damit in den nächsten Jahren eine wichtige Schlüsselstellung in der Förderung der Bioökonomie im Freistaat zu.

Wörter: 402, Zeilen: 041

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann
Leiter der Stabsstelle Kommunikation, Medien

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 281 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.